

Wessels übernimmt Management der Rhenus-Kümo-Flotte

7. Februar 2018



Rhenus Maritime Services (RMS) und die Wessels Reederei rücken enger zusammen. Wessels soll künftig das technische Management von 15 Küstenmotorschiffen in der Größe 1.700 bis 3.300 dwt übernehmen.

Bereits Ende 2017 sind alle administrativen Aufgaben der in Duisburg angesiedelten Rhenus Maritime Services zur Wessels Reederei nach Haren an der Ems verlagert worden. »Im stark umkämpften Geschäft der Küstenmotorschifffahrt erhoffen wir uns von der Kooperation weitere wirtschaftliche Vorteile für unsere beiden Schifffahrtsunternehmen«, sagt RMS-Geschäftsführer Ralf Uebachs.

Die Wessels Reederei, deren Geschichte bis ins Jahr 1912 zurückreicht, sei auch aufgrund ihrer innovativen Entwicklungen ausgewählt worden. Die Reederei hatte im vergangenen Jahr mit der »Wes Amelie« ein erstes 1.000-

TEU-Containerschiff auf einen LNG-Antrieb umgerüstet, drei weitere Schiffe sollen noch umgebaut werden.

Unter einem gemeinsamen Dach sollen die Kosten – zum Beispiel bei der Beschaffung und Überholung von Ersatzteilen oder bei Versicherungsleistungen – gesenkt werden, so Gerd Wessels, geschäftsführender Gesellschafter der Wessels Reederei. Seine Reederei hat derzeit 4 Containerschiffe, 23 Mini-Bulker und 6 MPP-Frachter im Management.

Die Reederei Rhenus Maritime Services GmbH (RMS), bis 2012 Rhein-, Maas- und See-Schiffahrtskontor GmbH, ist seit 2007 eine 100%ige Tochtergesellschaft des Logistikkonzerns Rhenus. Das Unternehmen gehört zu den größten Anbietern im Transport nicht-containerisierter Ladung in der europäischen Fluss-See-Schifffahrt.

Vor knapp einem Jahr hatte Rhenus im Shortsea-Bereich bereits 40% der Anteile an Arkon Shipping (ebenfalls Haren) übernommen. Gleichzeitig mit der Kapitalerhöhung hatten die beiden neuen Partner die Investment-Gesellschaft Rhenus-Arkon-Shipinvest gegründet, die die Flotte der von Arkon kommerziell gemanagten Schiffe ausbauen soll. Derzeit umfasst die Arkon-Flotte mehr als 120 Schiffe. Neben Rhenus halten Westphal, Herm und Stefan Jüngerhans sowie Gerd Wessels weiterhin je 20% der Anteile an Arkon.